

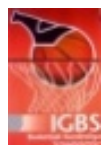
IGBS - Newsletter 02 / 2013

EDITORIAL

Mittlerweile neigt sich das Jahr 2013 dem Ende zu, aber das bedeutet nicht, dass die Arbeit von Vorstand und Beirat sich auch schon dem Ende entgegen neigen. Im Gegenteil, aus gegebenem Anlass erwarten wir noch einiges Mehr an Arbeit und Diskussionen. Wenn dies dann aber dazu dient, uns in der Basketballlandschaft weiterzubringen, so ist dies eine Aufgabe, für die sich die Arbeit lohnt.

Die IGBS-Mitglieder sind darüber bereits informiert und Ihr werdet die letzten und aktuellsten Neuigkeiten natürlich immer so schnell wie möglich erhalten.

IGBS-INTERN



Der Vorstand der IGBS e.V. erinnert, wie jedes Jahr an dieser Stelle daran, dass die Einkünfte aus Tätigkeiten als Bundesliga-SR in der Regel der Besteuerung unterliegen und daher in den ESt-Erklärungen für 2013 auch Berücksichtigung finden soll(t)en.

Eine Inanspruchnahme der steuerrechtlich möglichen Übungsleiterfreibeträge ist bei einem entsprechenden Nachweis möglich, sofern der SR auch als Ausbilder bei SR-Maßnahmen (z.B. IGBS-Camp, Kreis-/Bezirksfortbildungen usw.) tätig geworden ist. Damit lassen sich

erhaltene Honorare für das Abhalten von Lehrgängen, Clinics usw. bis zu einer Höhe von € 2.100 für den SR ohne steuerlich negative Auswirkung ansetzen.



Nachdem der Vordruck zur Berechnung der Ein- und Ausgaben für die Einkommensteuererklärung in der Zwischenzeit mehrfach abgeändert und an die Bedürfnisse der SR angepasst wurde, kann es sein, dass nicht mehr alle den aktuellen Vordruck vorliegen haben.

Insbesondere die Honorarfelder für die Eingabe der Spielgebühren in der BBL sowie für andere Ligen unterhalb der 2. Bundesligen sollten frei beschreibbar sein. Sollte dies bei jemandem nicht der Fall sein, bitte ich um eine kurze Info. Ich sende dann den aktuellen Excel Vordruck zu.



Der im Laufe der Rückrunde 2012/13 bestellte Bestand an IGBS-Gürteln ist mittlerweile den Kollegen entweder persönlich ausgehändigt oder per Post zugeschickt worden. Leider sind die Bestände erneut erschöpft und wir müssen vor einer weiteren Auslieferung erst wieder eine Bestellung mit anschließender Gravur vornehmen.

Ich bitte um eine kurze Info an mich, sofern jemand diesen Gürtel noch nicht haben sollte.

Das IGBS-Saisonhandbuch 2013/14 wurde zu Saisonbeginn per E-Mail verschickt und hat zwischenzeitlich zwei Updates erfahren.

Auch hier bitte eine kurze Info an mich, falls der E-Mail Versand nicht geklappt haben sollte und jemand nicht im Besitz der Version mit Stand vom 13.11.2013 sein sollte.

SNAPSHOT



„Wenn ich sage komm her, dann meine ich auch komm her!“

DBB



Die diesjährigen Lehrgänge zur Saisonvorbereitung sorgten noch Wochen und Monate nach ihrem Ende für Gesprächsstoff, denn sowohl inhaltlich als auch organisatorisch ließen sich noch er-

IGBS - Newsletter 02 / 2013

hebliche Verbesserungsmöglichkeiten erkennen.

In Ermangelung eines Rückblicks von offizieller Seite (Kaderführung) auf die Saison 2012/13 schilderten die SR die vergangene Saison nur aus ihrer Sicht. Da es jedoch eine Vielzahl von Vorfällen im Saisonverlauf gab hielt sich das Verständnis für das Ausbleiben einer DBB-Ansicht in Grenzen. Aus Kadersicht wurde hier die Chance vertan, aus Fehlern der Vergangenheit zu lernen. Da die Zusammenkünfte der SR und verantwortlichen im SR-Wesen jedoch mehr als rar sind, müsste ein Lehrgang zum Austausch und zur Abstimmung in einem viel größeren Umfang genutzt werden.

Insgesamt muss in der Rückschau festgestellt werden, dass die Lehrgangsergebnisse in keinem Verhältnis zum zweitägigen Reise- und Abwesenheitsaufwand standen. Diese Ansicht wird unterstützt durch eine geradezu über die SR hereinbrechende Flut von E-Mails vom Liga-Büro, um während des Lehrgangs versäumte Vorgaben und / oder Regelungen im Nachhinein noch zu kommunizieren.



Als sehr positiv wurde der Auftritt eines Softwareentwicklers beurteilt, der im Rahmen der Lehrgänge die neuen Möglichkeiten eines Videoportals darstellte. Insbesondere die leichte Be-

dienbarkeit und das deutlich erleichterte Schneiden und Erstellen von Spielszenen für eine nachträgliche Betrachtung und Auswertung erschienen als ein echter Fortschritt.

Leider musste nach Saisonbeginn festgestellt werden, dass das Videoportal nicht auf allen Rechnern problemlos läuft, die versprochenen Möglichkeiten der Software zumindest in Teilen noch nicht implementiert waren und durch ein nachträgliches Softwareupdate eine Vielzahl von bereits geschnittenen und erstellten Szenen unwiederbringlich im Datennirwana verschwunden waren.

Damit war für einige SR-Kollegen auch die von ihnen investierte Zeit zur Spielnachbereitung umsonst.

Wir hoffen, dass diese Probleme nun behoben und damit eine Nutzung des Videoportals während der verbleibenden Restsaison sinnvoll möglich ist.

SNAPSHOT



„Oh seh... Mist, das gibt Kühlschränk!“

Von Seiten der SRK des DBB wurde berichtet, dass man sich auf die in 2014 anstehenden Honorarvereinba-

rungen für die ProB, die 1. DBBL und die 2. DBBL vorbereite. Gemäß SRK ist insbesondere eine Vereinfachung der Fahrtkostenregelung angestrebt.

Da der Vertrag mit der ProA noch bis 2015 läuft, wird über die dortigen Honorare zu einem späteren Zeitpunkt verhandelt.

Für den Vorstand und den Beirat der IGBS ist jedoch jetzt bereits klar, dass sich in den kommenden Verhandlungen der mittlerweile durch die SRK des DBB geforderte sehr viel höhere Aufwand für SR im Rahmen einer Spielvor- und -nachbereitung auch finanziell wieder spiegeln muss.

Eine in dieser Saison eingeführte Verpflichtung zum Ablegen regelmäßiger Online-Regel- und -Videotests, die nachträglich ausgesprochene Verpflichtung zum Erstellen und Hochladen aller Spielszenen mit Sonderfoulsituationen und die geplante feste Implementierung eines Zwischenlehrgangs, ggf. sogar nur bei finanzieller Eigenbeteiligung der SR erhöht den „Pro Spiel Aufwand“ enorm. Wenn die Ligen und die SRK dies so wollen, muss es zugleich auch erlaubt sein, diesen erheblichen Mehraufwand entsprechend zu honorieren.

Wir bleiben auch in dieser Hinsicht am Ball und halten Euch informiert.

Das Thema „Saisonstandards“ ist nach wie vor für die zum Einsatz kommenden

IGBS - Newsletter 02 / 2013

SR ein Thema, scheinbar jedoch nicht für Andere. Die im Beisein des höchsten DBB-Vertreters im SR-Wesen noch vom vorherigen Geschäftsführer der 2. Liga gemachte Zusage, einen entsprechenden Entwurf der IGBS zu prüfen führte bislang zu keinem Ergebnis.

Die IGBS machte ihre Hausaufgaben und legte kurz nach dem Gespräch einen entsprechenden Entwurf vor, der dann beim DBB zur Prüfung „verschwand“. Bis heute erfolgten trotz mehrfacher Nachfragen keine weiteren Reaktionen und auch ein weiteres Vorgehen in dieser Hinsicht blieb aus.

Dass es jedoch unverändert einen Regelungsbedarf gibt, zeigten erneut verschiedene Vorfälle in jüngster Zeit, die von nicht den Vorgaben entsprechenden Eintrittskarten bis hin zu verbalen Auseinandersetzungen in SR-Kabinen reichten, weil sich dort bereits zum wiederholten Mal auch Personal vom VIP-Catering einquartiert hatte und damit die SR in ihrer Vor- und Nachbereitung störten.

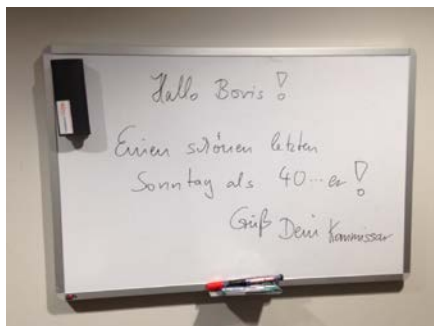
Beko BBL



Für die laufende Saison wurden vom DBB neue Kommissare ernannt. Erstmals in der Saison 2013/14 kommen daher zum Einsatz: Robert Daumann, Sascha Dieterich (beide vom BBV), sowie die ehemaligen BBL-SR Claus

Lauprecht, Jürgen Unger und Horst Weichert.

SNAPSHOT



Das nennt man wohl „geschriebene Gehässigkeit“!



Aus dem B-Kader heraus- und in den A-Kader übernommen wurde Steve Bittner, dem wir an dieser Stelle noch einmal nachträglich herzlich gratulieren und alle Daumen drücken, dass seine erste reine BBL-Saison gut verlaufen wird.

SNAPSHOT



„Ich habe dir gesagt, dass ich dir beim nächsten Mal eine langen werde!“

B-KADER



Während der Sommerlehrgänge wurden auch in diesem

Jahr im Rahmen einer Abendveranstaltung mehrere Ehrungen für verdiente SR-Kollegen im B- und C-Kader vorgenommen.

Ausgezeichnet wurden in diesem Jahr die Kollegen im B-Kader Bastian Bansch (SR-des Jahres im C-Kader), Marco Marzi (SR-des Jahres im B-Kader), sowie Michael Erlwein, Axel Riek und Thorsten Stratemann (jeweils für ihr Lebenswerk ☺).



Die IGBS gratuliert noch einmal allen Kollegen ganz herzlich und dankt ihnen für ihr Engagement und die in der Vergangenheit gezeigten Leistungen!



Als Aufsteiger in den B-Kader wurden Bastian Bansch, Nils Fronda, Lukas Fröhlich, Armin Mutapcic, Dennis Sirowi und Daniel Sinnen benannt.

Allen „neuen“ Kollegen ebenfalls ein herzliches Willkommen und eine gute Saison!



Aus dem Kreis der aktiven Bundesliga-SR ausscheiden mussten leider Horst „Hotte“ Pelzer und Bernd Pichl.

Die Art und Weise ihrer „Pensionierung“ hinterließ einen sehr faden Beigeschmack und wurde beim B-

IGBS - Newsletter 02 / 2013

Kader Lehrgang auch noch einmal deutlich thematisiert.

Aus Sicht des Kaders sollte eine offizielle Verabschiedung der beiden langjährigen und verdienten Kollegen mit Respekt und Würde erfolgen und daher wurde der Vorschlag unterbreitet, die beiden Kollegen für eine offizielle Verabschiedung zum geplanten Zwischenlehrgang in Heidelberg einzuladen.

Dieser Vorschlag wurde von den DBB-Verantwortlichen zur Kenntnis genommen; was daraus wird, werden wir beim Zwischenlehrgang sehen.

SNAPSHOT



„Was fragst du mich? Das Navi sagt ‚da lang!‘“

C-KADER



Im C-Kader werden neu zum Einsatz kommen: Danjana Rey, Christina Möhn, Alexandra Pawlik, Denis Binetyioglu, Kasra Kaveh, Oscar Bravo, Gintaras Grigisas und Vytautas Steckas.

Auch diesen Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir ganz herzlich und wünschen einen guten Verlauf in ihrem ers-

ten „richtigen“ Bundesligajahr!



Offiziell beim C-Kader Lehrgang verabschiedet wurde hingegen Katja Wilke, die aus privaten Gründen ihre SR-Karriere auf DBB-Ebene beendet hat.



Ausgezeichnet im C-Kader wurde zudem Marco Kapitz für seine langjährige Tätigkeit als BL-SR, sowie Zulfikar Oruzgani als „Rookie des Jahres“.

Auch diesen beiden Kollegen einen herzlichen Glückwunsch.



GRUFTIES 😊

Ein „Hauch“ von Olympia
Niels Hennig und Axel Riek als Schiedsrichter bei der Maxibasketball-WM in Thessaloniki/Griechenland
Vom 12.07. bis zum 21.07.13 fand die 12. Maxibasketball-WM in Thessaloniki (Griechenland) statt.

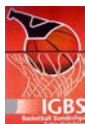


176 Damen- und Herrenmannschaften spielten in diesen zehn Tagen die Weltmeister der jeweiligen Altersklasse aus den Altersklassen von +30 bis +75 aus.

Über 2.500 Sportler und deren Begleiter (zusammen ca. 3.800 Personen) aus 33 Ländern kämpften um die WM. Mit dabei die beiden deutschen Bundesliga-Schiedsrichter Niels Hennig und Axel Riek.

Für beide war es die insgesamt 3. Maxibasketball-WM an der sie teilnahmen und vom Weltverband FIMBA (Federal International Maxi Basketball Association) als Schiedsrichter nominiert wurden.

Mit 176 Mannschaften war es das bisher größte Basketball-Event im Bereich des Maxibasketballs überhaupt. So viele Mannschaften hatten bisher an einer Maxibasketball-Meisterschaft noch nie teilgenommen.



IGBS - Newsletter 02 / 2013

„Das war schon ein Hauch von Olympia“, so die beiden deutschen Schiedsrichter. „Überall in der Stadt hat man Basketballer getroffen. Das war schon ein bisschen wie in einem Olympischen Dorf, obwohl die Stadt nicht wirklich klein war.“

Deutschland war mit 13 Mannschaften am Start und stellte damit die viertgrößte Delegation in Thessaloniki.

Und diese Weltmeisterschaft sollte ein riesiger Erfolg für die Deutschen Teams werden. So gewannen die +55 Damen, nach einer knappen Endspiel Niederlage gegen Lettland die Silbermedaille. Die +30 Damen gewannen Bronze in Ihrem Wettbewerb, aber das Sahnehäubchen lieferten die +45 Damen und die +55 Herren.

Die Damen +45 gewannen ihr Endspiel gegen Russland und die Herren +55 siegten im Finale gegen Moldawien!

Noch nie wurde eine deutsche Basketballmannschaft, egal welchen Geschlechts und welcher Altersklasse, Basketball Weltmeister und in Thessaloniki schafften es bei der dortigen Maxibasketball-Weltmeisterschaft gleich zwei Mannschaften zeitgleich.

Nach überzeugenden Gruppen-, Viertelfinal- und Halbfinalsiegen gegen Polen (+45 Damen) und Brasilien (+55 Herren), ging es am Sonntag, dem 21.07.13 zeitgleich um 11.00 Uhr ins Finale.

Die Damen hatten eine Halbzeit lang gegen Russland hart zu kämpfen und gingen mit einer kleinen Dreipunkte-Führung in die Halbzeitpause. Die ehemalige Olympiasiegerin Irina Minkh führte die Mannschaft der Russinnen an. Die deutsche Mannschaft, die Ihre Stützen in den Spielerinnen Biggi Menz (Ehefrau des aktuellen A1 Nationaltrainers Frank Menz), Tessa Winter und Uli Hessenauer hatte, allesamt ehemalige Nationalspielerinnen, zog in der zweiten Halbzeit das Tempo an und konnte unwiderstehlich zum 64:44 Sieg davoneilen. Der erste deutsche Damen-Titel war unter Dach und Fach!

Zur selben Zeit, 3 km entfernt, kämpften die Deutschen +55 Herren gegen den mehrmaligen Welt- und Europameister Moldawien um die WM-Krone.

Von Anfang an erkämpften sich die deutschen Herren, die von dem ehemaligen WM-Teilnehmer Rainer Greunke und ehemaligen Nationalspieler Holger Smit mit überragenden Leistungen getragen wurden, leichte Vorteile, bis zu einer Halbzeitführung von 15 Punkten. Mitte der zweiten Halbzeit kämpften sich die Moldawier noch mal bis auf sechs Punkte heran. Die sehr gute Kondition der deutschen Spieler und ihre überragende Schnelligkeit gaben jedoch den Ausschlag und damit wies man die Moldawier wieder in ihre Schran-

ken. So konnten die Herren mit 70:50 den WM-Sieg bejubeln!

Stolz konnte man auch auf die anderen Mannschaften sein, die teilweise gute Platzierungen am Ende erreichten:

Frauen 40+: 9. Platz von 15,
Frauen 45+: Germany B 5.
Platz von 12,

Männer 50+: 14. Platz von 30,

Männer 55+: Germany B 6.
Platz von 12.

Hinter den Erwartungen zurück blieben leider die Frauen 50+: 10. Platz von 11,

die Männer 40+: 11. Platz von 16,

die Männer 45+: letzter Platz von 21,

die Männer 60+: 11. Platz von 14 (vor 4 Jahren noch Vize-Weltmeister) und

Männer 65+: 8. Platz von 10.

Die schlechten Platzierungen dieser Mannschaften war leider auf kurzfristige Absagen von Stammspielern und Verletzungen im Vorfeld der WM, sowie auf das unglückliche Los und die Einteilung in sogenannte „Todesgruppen“ zurückzuführen.

Besonders bitter war das Abschneiden der Männer 40+, die in der Vorrunde den späteren Weltmeister Italien noch deutlich schlagen konnten, dann aber im direkten Vergleich mit Serbien und Italien als 3. der Vorrundengruppe nur noch um die

IGBS - Newsletter 02 / 2013

Plätze 5 bis 16 spielten, so dass für die Platzierungsspiele die entsprechende Motivation fehlte.

Zum Schluss konnte die deutsche Mannschaft nicht nur auf 2 Gold-, 1 Silber und 1 Bronzemedaille stolz sein, sondern zusätzlich auf drei Auszeichnungen der FIMBA, die sogenannten Eduardo Awards, die bei jeder WM vergeben werden.

Die Welt- und Europameisterin Biggi Menz (Frauen 45+) erhielt die Auszeichnung für die beste Spielerin aus Europa, dazu Dean Jenko (Männer 40+), der Korbschützenkönig von Natal 2011, den analogen Preis in der Kategorie der Herren. Und schließlich wurde der deutsche Delegationsleiter Prof. Dr. Hans-Jürgen Duchstein als Repräsentant des Jahres geehrt.

Für beide Schiedsrichter gab es dann auch noch ein Jubiläum zu feiern.

Niels und Axel piffen ihr 100. Länderspiel im Bereich des Maxibasketballs und sind damit neben zwei anderen Schiedsrichtern aus den USA und Argentinien die einzigen FIMBA Schiedsrichter, die mehr als 100. Länderspiele aufweisen können.



Ein gelungener deutscher Abend an einem sehr romantischen Platz am Meer und der Empfang im Deutschen Konsulat beim deutschen Konsul in Thessaloniki am letzten Tag, wo dann die erreichten Medaillen noch mal ausgiebig gefeiert wurden, rundeten erlebnisreiche zwölf Tage in Griechenland stimmungsvoll ab.



Nach diesen großartigen Erfolgen überlegt die deutsche Delegation die WM 2017 in München auszurichten, wobei hier die tatkräftige Unterstützung durch Kommunen, Wirtschaft und dem Deutschen Basketball Bund erforderlich wäre, um ein solches Mammut-Projekt auf die Beine zu stellen.

Es ist damit zu rechnen, dass bei einer Maxibasketball WM in München 2017 rund 200 Mannschaften teilnehmen werden.

Der deutsche FIMBA Repräsentant Hans-Jürgen Duchstein hofft darauf, dass der Basketball Boom im Maxibasketball in Deutschland weiter geht und man im nächsten Jahr zur Maxi-EM in Ostrava/Tschechien und zur Maxi-WM 2015 in Orlando/USA dann auch wieder

mit einer großen deutschen Delegation antreten kann.



Hoffentlich dann auch wieder mit den beiden deutschen Schiedsrichtern Niels und Axel, die sich wünschen, wieder eine Nominierung für beide Events durch den Weltverband FIMBA als Schiedsrichter zu erhalten.

Mehr Infos über Maxibasketball unter www.fimba.net (Quelle: Presseteam – FIMBA Deutschland)

RANDSPORT-ART

Irgendwie zeigt der nachfolgende Artikel Parallelen zu unserem Sport, und daher habe ich mir die Freiheit genommen, ihn hier abzudrucken!

IG Schiedsrichter

Kreisklassenfußball ist: Kreisklassenfußball ist, wenn man als Abwehrspieler einen Ball völlig unbedrängt auf die benachbarte Kuhweide ballert und dafür noch von der versammelten Mannschaft ehrlich gefeiert wird. Frei nach dem Motto: "Endlich

IGBS - Newsletter 02 / 2013

mal einer, der klare Dinger hinten raus spielt!"

Kreisklassenfußball ist, wenn bei jeder und wirklich jeder Verletzung das Eisspray gezückt wird. Egal ob Prellung, Zerrung, Riss, offener Bruch, Nasenbluten oder Gehirnerschütterung - die Dose mit dem kühlen Linderungswunder zückt der Betreuer, dessen letzter Erste-Hilfe-Kurs noch den Führerschein zum Anlass hatte, bei jedem Gebrechen seiner Schützlinge. Einer Kreisklassenlegende nach ist ein Spieler, der sich vor dem Spiel komplett mit Eisspray einsprüht, für 90 Minuten unverwundbar...

Kreisklassenfußball ist, wenn ein seniler Schiedsrichter mit gefühlten 80 Jahren noch das entscheidende Aufstiegsspiel pfeifen darf. Mit dem Bewegungsradius des Mittelkreises ist er der festen Überzeugung, jede Abseitsposition auf den Zentimeter zu erkennen, wobei er nach Ansicht der benachteiligten Mannschaft ohnehin "immer nur auf Zuruf" der Zuschauer oder gegnerischen Spieler entscheidet.

Kreisklassenfußball ist, wenn der Trainer jedem Spieler vor der Partie tief in die Augen schaut. Nicht etwa, um dort das Feuer aufs anstehende Spiel erkennen zu wollen, sondern vielmehr um den Promillepegel eines jeden Einzelnen einschätzen zu können.

Kreisklassenfußball ist, wenn der Spielmacher, der es "wegen Arbeit und so" schon seit Wochen nicht zum Training schafft, bereits vor der Halbzeit von Krämpfen geplagt vom Platz muss. Hätte der Betreuer nicht das Eisspray dabei gehabt, wäre nicht mal der Gang in die Kabine ohne das Stützen seiner Mitspieler möglich gewesen.

Kreisklassenfußball sind abenteuerliche Spielstätten. Wenn der Rasenmäher der Gemeinde kurzfristig streikte, wird notfalls auf einer von Pilzen und Löwenzahn bewachsenen Rasenfläche gekickt. Genauso zum Kreisklassenalltag gehören Seiten- und Torauslinien mit schwindelerregenden Kurven, die bis zu einem halben Meter ins Spielfeld ausschlagen. Aufgrund von mangelhaft gekreideten Plätzen kommt es auch öfters vor, dass der Schiedsrichter den längst verblichenen Elfmeterpunkt kurzerhand selbst ermitteln muss. Elf "gefühlte Meter" läuft er dafür ab. Es ist dann aber auch nicht kriegsentscheidend, wenn der Schütze aus tatsächlichen 9 oder gar 13 Metern antreten muss. Willkommenen Spaß: Schon als versenkt bejubelte Torschüsse, die in einer Pfütze oder Sandkuhle vor der Linie stecken bleiben.

Kreisklassenfußball ist vor allem ein Sport für Altmeis-

ter. Ehemalige Topspieler aus der Umgebung schnüren hier noch ihre Bolzer und leben mehr von ihren alten Geschichten als ihren Taten auf dem Platz. Der Klassiker: Ein Mitvierziger, der früher schon "ganz hoch gespielt hat", und dessen beide Kniebandagen an die unzähligen Kreuzbandrisse aus der Vergangenheit erinnern. Ärzte rieten dringlichst vom aktiven Spielbetrieb ab. Aber ohne geht's halt nicht. Einzig die Zweikämpfe werden nicht unbedingt mit der Härte aus vergangenen Tagen geführt.

Kreisklassenfußball sind eingeflogene Blutgrätschen auf Kniehöhe, bei denen man auch mal mit einer Verwarnung davon kommt. Persönliche Zwiste zwischen verfeindeten Spielern aus den Nachbardörfern oder Stadtteilen können unter dem Deckmantel eines Fußballspiels mit aller Härte ausgefochten werden. Selten greift ein Schiedsrichter mit der nötigen Rigorosität durch. Klassischer Ausruf eines Spielers, der gerade rüde von den Beinen geholt wurde: "Spinnst du, Macker?! Ich muss morgen noch arbeiten!" Klassischer Ausruf von den heimischen Zuschauern: "Der hat schon Gelb! Raus die Sau!" Dabei ist es gänzlich unerheblich, ob der Spieler vorher überhaupt schon ein Foul begangen hat.

Stichwort Fans: Kreisklas-

IGBS - Newsletter 02 / 2013

senfußball lebt auch von den Zuschauern. Zugegebenermaßen sind es nicht immer viele Fans auf diesem Niveau, aber jeder kleine Verein hat seine Stammzuschauer aus dem Dorf. Wo es Kümmerling und Bier gibt, findet man "die Originale". Sie haben schon alles gesehen und mitgemacht. Sie verunsichern die Schiedsrichter und gegnerischen Spieler gern mit Beleidigungen unter der Gürtellinie. Folgliche Sportplatz-Verweise werden pöbelnd - aber routiniert - hingenommen. Stammzuschauer gehören quasi zum Inventar eines jeden Dorfvereines.

Kreisklassenfußball ist, wenn man trotz einer bemerkenswerten Höhe von Restalkohol im Blut noch vor dem Spiel gefeiert wird, da man den gegnerischen Top-Stürmer schließlich am Vorabend "komplett unter den Tisch" gesoffen hat. Taucht dieser am nächsten Tag dann nicht mal auf dem Spielberichtsbogen auf, ist das Sonderlob schon vor dem Anpfiff gewiss.

Kreisklassenfußball sind die mit Abstand schlechtesten Schwalben, die man je gesehen hat. Wer sich über die Theatralik der Laien-Schauspieler von RTL-II-Reality-Soaps beschwert, hat zu wenig Zeit auf den Fußballplätzen der Kreisklasse verbracht.

Zum Kreisklassenfußball ge-

hört eine optimale Spielvorbereitung und volle Konzentration. So kann es durchaus passieren, dass die Bankspieler in der Halbzeitpause am Bratwurst-Stand bei Krakauer und Pommes anzutreffen sind. Kurz bevor der Coach mit dem Team wieder aus Kabine kommt, stehen die Jungs aber längst wieder auf dem Platz, um ihre Alibi-Dehnübungen zu machen. Der letzte Bissen wurde schnell mit einem Schluck Pils aus den Reihen der Zuschauer runtergespült...

Kreisklassenfußball sind Verpflichtungen für Neuzugänge. Eine Kiste Bier zum Einsatz, eine beim ersten Tor, eine nach dem Versieben der Großchance kurz vor dem Abpfiff. Es wird ohnehin schon spekuliert, wann das Bier den Euro als Währung auf den Kreisklassenplätzen ablöst.

Im Kreisklassenfußball ist kein Platz für die Messis dieser Welt. Technisch versierte Spieler können sicher einen oder auch zwei Spieler per Übersteiger aussteigen lassen, aber spätestens beim dritten Gegner ist Sense. Im wahrsten Sinne des Wortes. Frei nach dem Motto: Ball oder Gegner dürfen vorbei - aber niemals beide gleichzeitig...

Kreisklassenfußball sind Spieler im Bereitschaftsdienst. Wenn der Libero den Anruf von der Arbeit be-

kommt, wird das Handy auch mal kurzerhand aufs Spielfeld geworfen. Wird es zeitgleich im eigenen Strafraum brenzlich, wird der Chef am anderen Ende der Leitung auch mal Ohrenzeuge des Elfmeterpiffes. Besitzt der Libero die Gabe der Antizipation und erkennt den gegnerischen Konter rechtzeitig, ist der Rückruf bei der nächsten Spielunterbrechung meist die beste Idee.

P.S. Glückwunsch an Alle, die sich bis dahin durchgekämpft haben!

(Quelle:
<https://www.facebook.com/IGSchiedsrichter>)

SPRÜCHE

„90-60-90! Und das ist nur mein linker Oberschenkel!“

(H. Ketelsen in einer Vorbesprechung)



„Im Vergleich zu Zebec bin ich doch wie ein Pfleger im Streichelzoo.“

(Wolfsburgs Trainer Felix Magath im Focus über sein Image und Vergleiche zum als Schleifer verschrienen Ex-Bundesliga-Coach Branko Zebec)

„Stabhochsprung ist die geilste Sportart, die es gibt. Wenn man mit so einem Prügel anläuft, vier Meter vor der Matte abspringt und aus sechs Metern Höhe runterfällt,

IGBS - Newsletter 02 / 2013

**kommt das Fliegen schon
sehr nahe. Wahnsinn.“**

(Stabhochspringer Björn Otto nach dem Gewinn der Silbermedaille über die Faszination seiner Disziplin)



„Wir laufen immer Richtung Norden, kriegen einen auf den Sack, stehen auf, laufen weiter nach Norden, kriegen wieder einen mit und laufen, weil wir Deutsche sind, auch noch ein drittes Mal Richtung Norden. Vielleicht sollte man auch mal nach Süden laufen.“

(Ex-Weltmeister Mark Warnecke zur Krise der deutschen Schwimmer)

Quelle: aragvid-sid 09/12



„Heute hat jeder 100 Prozent gegeben – wenn nicht sogar mehr.“

(Augsburgs Sascha Mölders bei Liga total! nach dem 3:0-Sieg gegen den VfB Stuttgart)

Quelle: aragvid-sid 05/13



„Mal sehen, wie hoch wir gewinnen.“

(Predrag Uzelac, Trainer von Regionalligist Schwarz-Weiß Rehden, der für die erste Runde im DFB-Pokal Triple-Gewinner Bayern München zugelost bekam)

„Er bringt wahnsinnige Erfahrung mit. Mit Bayern hat er das Triple geholt, mir würde reichen, wenn er hier das Double holt.“

(Schalke-Trainer Jens Keller über seinen neuen Assistenten Peter Hermann, der von Bayern München kommt)



„Einen zweiten Pelé wird es nicht geben. Denn mein Vater und meine Mutter haben die Fabrik schon dicht gemacht.“

(Brasiliens Fußball-Ikone Pelé im SID-Interview)

Arag-vid 07/2013



„Heute hat alles gepasst - sogar den fünften Treffer haben wir selbst gemacht.“

(Nationalstürmer Max Kruse von Borussia Mönchengladbach nach dem 4:1 gegen Werder Bremen. Der Bremer Treffer resultierte aus einem Eigentor von Havard Nordtveit)

Arag-vid 09/2013